

1280
Historische Handwerkstätten
der Solinger Schneidwarenindustrie

Horndrechselei Höpp



1986

Rheinland-Verlag GmbH · Köln
in Kommission bei
Dr. Rudolf Habelt GmbH · Bonn



HORNDRECHSELEI HÖPP

Historische Handwerkstätten
der Solinger Schneidwarenindustrie



Landschaftsverband Rheinland
Rheinisches Industriemuseum
Außenstelle Solingen

Herausgeber:
Landschaftsverband Rheinland
Rheinisches Industriemuseum
Hansastraße 18
4200 Oberhausen

Gedruckt mit Unterstützung des
Bergischen Geschichtsvereins, Abteilung Solingen e.V., und des
Vereins für Technik und Industrie, Solingen e.V.

Die Abbildung auf der Titelseite
zeigt das Hinterhofgebäude an der Ellerstraße in Solingen-Ohligs,
in dem die Horndrechselei Höpp untergebracht war.
Die Werkstatt befand sich im 1. Obergeschoß

© Rheinland-Verlag GmbH · Köln · 1986
Anschrift: Abtei Brauweiler, 5024 Pulheim 2
Redaktion: Jochen Putsch
Fotos: Walter Sölter, Emil Höpp und Hans Halft
Herstellung: Publikationsstelle des Landschaftsverbandes Rheinland
Druck: Ziegler Beckmann GmbH, Köln
ISBN 3-7927-0948-1

Vorwort

Die Planung für den weiteren Ausbau des Museums sieht vor, handwerkliche Arbeitsgänge, die auf das Schmieden folgen, ebenfalls in die Museumskonzeption einzubeziehen.

Die wichtigsten Arbeitsgänge bei der Weiterverarbeitung der geschmiedeten Rohlinge sind bis heute das Härten, das Schleifen und das Reiden.

Bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte die Weiterverarbeitung von Solinger Schneidwaren noch in erheblichem Umfang nicht in den Fabriken, sondern in kleinen Handwerksbetrieben, die, auf je einen Teilar-

beitsgang spezialisiert, gleichsam wie eine auf das gesamte Stadtgebiet verstreute Fabrik kooperierten. Zu den Eckpfeilern dieser Arbeitsteilung zählten neben den Heimarbeitern auch Kleingewerbebetriebe wie die Horndrechselei Höpp an der Eller-Straße in Solingen-Ohligs.

Der Bergische Geschichtsverein machte das Rheinische Industriemuseum auf die seit einigen Jahren leerstehende Horndrechselei aufmerksam. Für die Stiftung des Inventars der Horndrechselei danken wir Herrn Siegfried Rosenkaimer.

Jochen Putsch

Leiter der Außenstelle Solingen
des Rheinischen Industriemuseums

Solingen, im November 1986

Zur Geschichte der Horndrechselei Höpp

Die Solinger Horndrechseleien konnten in gewissem Sinne als Zulieferer der Reiderberufe (Montage der Stahlwaren) angesehen werden, denn die Horndrechsler fertigten die Hornhefte (Griffe) für die verschiedensten Stahlwaren – vom Flaschenöffner bis zum anspruchsvollen Hornbesteck. Während gedrechselte Hornhefte heute fast ausschließlich bei ausgewählten Sammler- oder Jagdmessern Verwendung finden, erhielt früher selbst ein einfaches Gebrauchsbesteck ein Hornheft. Neben Horn wurde in den Horndrechseleien auch Holz, z.B. Teak oder Bambus, verarbeitet.

Bei den handwerklichen Drechselarbeiten konnten im wesentlichen folgende Arbeitsgänge unterschieden werden:

1. Richten der noch gebogenen Hörner
2. Sägen des Horns auf die gewünschte Länge
3. Drechseln des gewünschten Musters
4. Bohren der Hohlung für die Montage
5. Nachfeilen
6. Feinschleifen (Pließten) auf dem Schleifbock
7. Ausmachen (Polieren) auf dem Scheuerbock

Bei der Verarbeitung von Holzheften kam ein weiterer Arbeitsgang, das Lackieren, hinzu.

Der ehemalige Inhaber der Horndrechselei Höpp, der Drechsler Emil

Höpp (geb. 26. 2. 1907 in der Hofschafft Fürkeltrath, Solingen-Gräfrath), stammt aus einer alten Drechslerfamilie und hat als einer der letzten Solinger Drechsler bis 1964 als vollberuflicher Kleingewerbetreibender und anschließend bis zu seinem 75. Lebensjahr als Rentner Hornhefte verschiedenster Art herstellt.

Emil Höpp hatte seinen Beruf in vierjähriger Lehrzeit (1921–1924) vom Vater gelernt. In den zwanziger Jahren arbeitete Herr Höpp zusammen mit dem Vater und dem um ein Jahr älteren Bruder in einer mit drei Drehbänken ausgestatteten gemeinsamen Werkstatt. Diese befand sich gleich neben der Wohnung in der Hofschafft Garzenhaus, Solingen-Weyer.

Damals wurden überwiegend Schirmspitzen für die regionale Schirmindustrie hergestellt. Die Schirmindustrie war im Gegensatz zur Schneidwarenindustrie großbetrieblich organisiert, so daß die Horndrechselei Höpp bald in die Abhängigkeit von einer einzigen großen Abnehmerfirma geriet. Gegen Ende der zwanziger Jahre, als die Aufträge der (Wuppertal-Vohwinkel) Schirmfabrik nachließen, mußte der Kleingewerbebetrieb Höpp schließen. Während Herr Höpp sen. von der früheren Auftragsfirma übernommen wurde, waren die beiden Brüder gezwungen, sich eine neue Arbeitsstelle zu suchen. In den folgenden dreizehn Jahren arbeitete Emil Höpp als Vorarbeiter in einem kleinen Drechselbe-

Garzenhaus

- 1 E Linder, Friedr., Zbfa
- 2 (E wie Nr. 13.)
- Beiter, Ernst, Fabrikarb.
- Hoffkamp, Heinr., Schm.
- 3 E Kamphausen, W., Zbfa
- Dinger, Alfr., Schlosser
- 5 E Linder, Wwe. Robert
- Linder, Karl, Schlosser
- Schumacher, Otto, Zbfa
- 7 E Seemann, Frd., Zbfa
- Seemann, Wwe. Gerh.
- Kamphausen, Wwe. Herm.
- 8 E Kamphausen, O., Nr.
- 8¹ (E wie Nr. 8.)
- Ohliger, Ernst, Fabrikarb.
- Schäfer, Frd., Zimmerm.
- 10 (E Hölthausen, Wwe. Friedrich.)
- Höpp, Emil, Drechsler
- 11 (E wie Nr. 10.)
- Pänyer, Eduard, Zbfa
- 12 (E wie Nr. 10.)
- Meese, Wwe. Wilhelm
- 13 E Jacobs, A., Ledertm.
- Daase, Emil, Fuhrknecht

Die Bewohner
der Hofschafft
Garzenhaus

Auszug aus
dem Solinger
Adreßbuch
des Jahres 1920/21



*Emil Höpp
Die Aufnahme entstand
im Jahre 1974*

trieb, in dem auch sein späterer Schwiegervater, der Drechsler Jung, beschäftigt war. Unter den acht Mitarbeitern dieses auf die Herstellung von Heften für die Stahlwarenindustrie spezialisierten Betriebes befanden sich allein fünf

Lehrlinge. Zu Beginn des Jahres 1941 wurde Herr Höpp zum Militär einberufen. Auf den Krieg folgten drei Jahre Gefangenschaft.

Als Emil Höpp 1948, durch eine schwere Infektionskrankheit stark geschwächt, nach Hause zurückkehrte, hatte sich der Vater bereits erneut als Drechsler selbständig gemacht. Er hatte gleich nach dem Krieg eine Drechselei an der Ellerstraße in Solingen-Ohligs, die während des Krieges leergestanden hatte, übernehmen können. Während zunächst alle denkbaren Alltags- oder auch Tauschgegenstände wie z.B. Tabakpfeifen, hergestellt wurden, ging man zu Beginn der fünfziger Jahre, nun unter der Regie von Herrn E. Höpp jun., dazu über, ausschließlich Hefte für die Stahlwarenindustrie herzustellen. Hierbei konnte Emil Höpp auf seine Erfahrungen und Verbindungen aus der Vorkriegszeit zurückgreifen.

Obwohl Hornhefte bereits aus der Mode gekommen waren, hatte Herr Höpp bis ins hohe Rentenalter genügend Arbeit; denn es gab nur noch sehr wenige qualifizierte Drechsler.

12. Appellmann, Gebr., Salzerstr. 77.
 Nr. 20. Bagel, Arth., Kallenstraße 3.
 Nr. 6. Creweitt, S., Grünstr. 32. 780.
 — Otto, Kochstr. 16. 780.
 Klooß, Heinz., Kronenstraße 2.
 Otto, Karl, Grünstraße 46.
 Stöpp & Co., Schillerstraße 3.

Delikatessenhandlung.
 Bauer, Wilh., Wener 96. 746.

Denkmäler.
 Uffert, Aug., Düsselbacherstr. 87.
 388.
 Kronenberg, Joh., Baustr. 4.
 678.
 — Mar, Baustraße 1.

Trachtstift u. Nietenfabrik.
Benz Linder Engelsberg 2
 Messer- und Drahtstiftfabrik.
 Injerat 150.

Drechsler.
 Arzeng, Hub., Herzogstraße 18.
 Samacher, Josef, Vitenstr. 30.
 Göpp, Emil, Gartenhaus 10.
 Kluth, Heinz., Oberwalderstr. 31.
 Kall, Albin, Kornstraße 25.
 *Rich. Schmidt & Cie., Rathaus-
 straße 51.
 Schmitz, Walt., Haverterstr. 33.
 Seubert, Konz., Alleestraße 1.
 Steinmeß, Gust., Burgstr. 16.
 Wed, Wilh., Biernardstraße 21.

Drogerien.
 Esser, Aug., Poststr. 19. 505.
 Ketiene, J., Düsselbacherstr. 32.
 Schürtenberg, S. Nachf., Post-
 straße 127.
 Schwabstr. 1 Sa.
 648.

Karl A. Leher
 Eisengieß-
 fabrik. Kr.

Chr. Fl.
 Fabrik, S.

Nipp
 Weyerberger-
 Hütterstr.

Carl
 Poststr. 31.

Poststr. 31.
 Straße 33.

Poststr. 31.
 Straße 33.

Poststr. 31.
 Straße 33.

straße 60.
 Steidemann, Guido, Wilhelmstr. 19.
 Entstaubungs- u. Sebläseanlag.
 Wilhelm Huber, Höhscheid
 Messerstr. 44. 690 Solingen.

Erzeugnisse.
 Straße 24.
 Weber, Franz, Lehnertstraße 32.

Dampfzuckerwerk.
 Diefenbach, Wilh., Schöne, Rosen-
 langestraße. 466.

Delikatessenhandlung.
 Bogt, Lamb., Kirchplatz 3.

Drechsler.
 Imke, Karl, Rohnstraße 5.
 Baumann, Paul, Kaiserstraße 5.
 Bernauer, Christian, Baustr. 14.
 Engel & Köllmann, Schützenstr. 1.
 Nieserath, Chr., Penschauserstr. 8.
Loßner & Schmidt Kaiserstr. 71
 2435.
 Mentzner, Rob., Stübnerstr. 48.
 von den Steinen, G., Sedanstr. 17.
 Nessel, Eman., Wittlusterstr. 119.
 Risch, Kurt, Tiefendickerstr. 36.
 Rums, Gustav, Altesstraße 7.

Drogerien.
 Bauermann, R., Vitoriastr. 147.
 Kionisch, Rud., Schlagbaumerstr. 13.
 Rindenberg, H., Deukerhoffstr. 5.
 Räder, Karl, Kaiserstraße 34.
 Ranz, Erich, Feilerstraße 16.

3 Spezialitäten
 Haarschneidemaschinen
 und Handmaschinen
 Schneidemaschinen, Fräuleinmaschinen

Injerat vorderey äußerer Detel

Josef Kratz, Wald Rhd.
 1337.

**Drahtstifte u. Nieten-
 fabriken.**

**Benz Linder, Ohligs, Engels-
 berg 2. 994.**
 Injerat Nr. 150.

Drechslerereien.

Wilh. Hörster, Kaiserstr. 76 a.
 Mertens, Otto, Mohlfurth 35.

Drogerien.

Paul Blochitz Nachf., Kaiser-
 straße 172.
 Hugo Haag, Schützenstr. 19.
 Kaiser Drogerie, Kaiserstr. 172.
 Hans Kall, Kaiserstr. 36.
 Arnold Kärten, Kaiserstr. 132.
 Quabed, Ernst, Kölnerstr. 71.
 Sped, Mar, Kaiserstr. 301.
 Boos, Runo, Grünevalderstr. 75.

Str. 11.
 Longenlamp, Aug., Steinstr.
 Reis, Friedrich, Karl 4.
 Schmidt, Karl, Grünstraße
 Schumacher, August, Ellerstr.
 Sonntag, Joh., Entschstr.
 Spies, Derm., Walderstraße
 Schmitz, Walteard, Kasinost.
 Sedanstraße 43.

Injerat Sirtner.
 Branche

Flachse
 Straße 11.

Hug
 Wald (Rhd) Rhd., Rathaus
 226. 262.

Saml. Federn Feinzeugstr.

Breid
 & Rose
 (P.)
 Bruchbanh, Grünert

Stübnerstr. 15.
 Feinart 2202, je Anstalten
 Fabrik-Werk & Sohn, No

Grabenstr.
 Str. 11.

Str. 11.
 Str. 11.

Str. 11.
 Str. 11.

Str. 11.
 Str. 11.

Str. 11.
 Str. 11.

Str. 11.
 Str. 11.

Str. 11.
 Str. 11.

Str. 11.
 Str. 11.

Str. 11.
 Str. 11.

Str. 11.
 Str. 11.

Str. 11.
 Str. 11.

Str. 11.
 Str. 11.

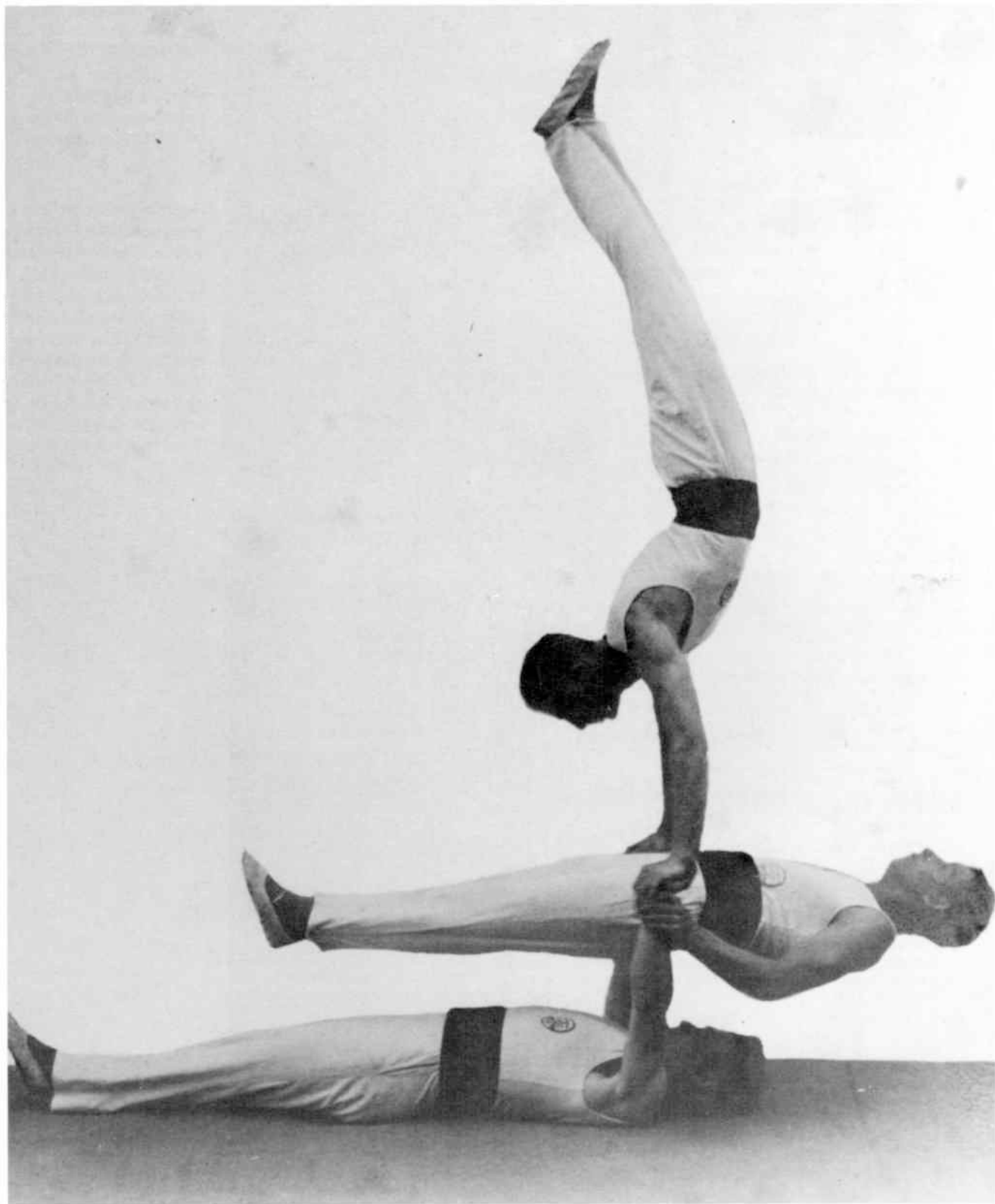
Str. 11.
 Str. 11.

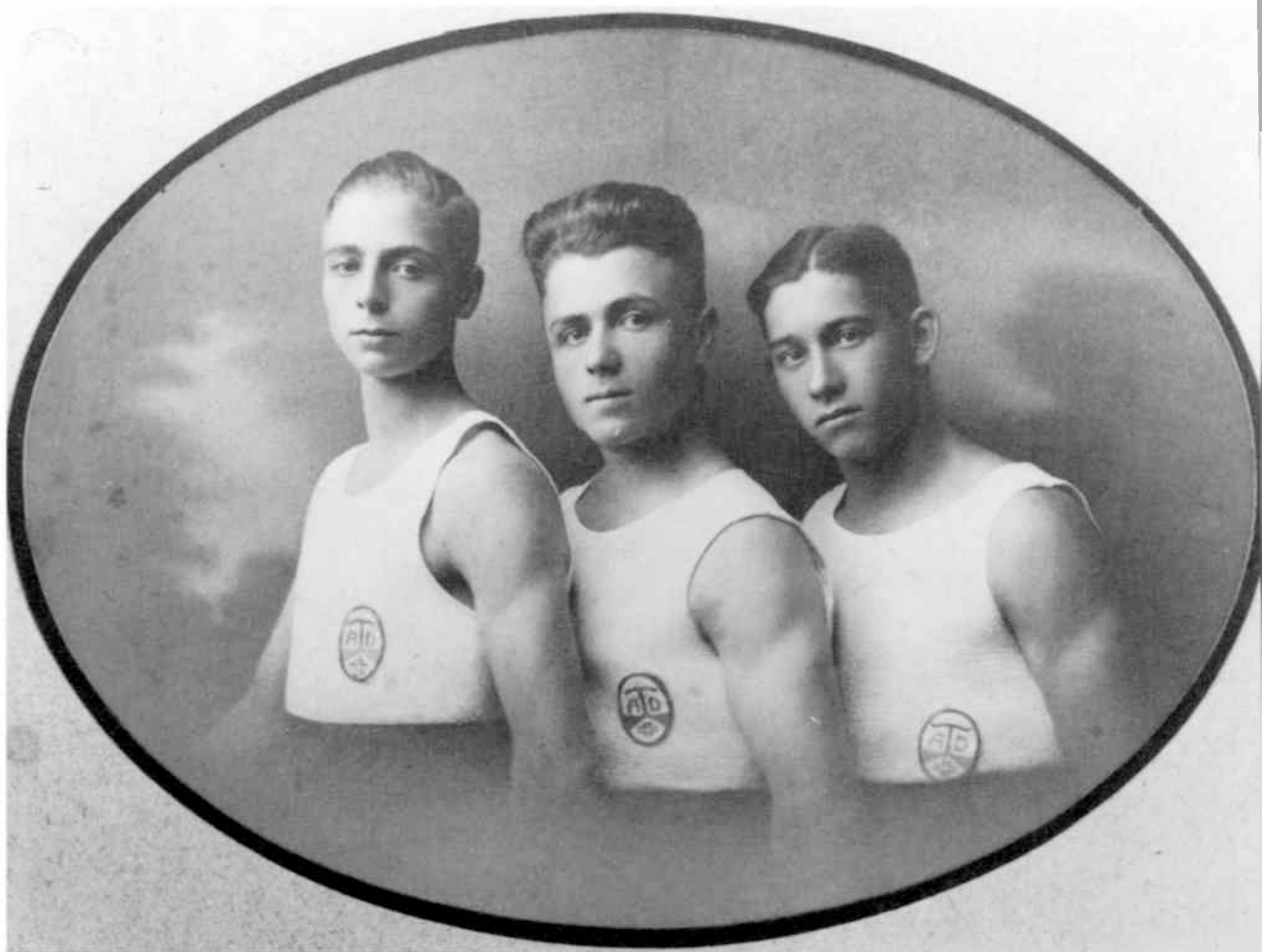
Str. 11.
 Str. 11.

Die im Solinger
 Adreßbuch
 von 1921/22
 aufgeführten
 Drechselbetriebe:
 von oben nach unten.

Wald, Ohligs, Solinge

Auffällig war die Kon-
 zentration der Drechs-
 betriebe in den Stadt-
 len Ohligs und Wald.
 Während in den Stad-
 teilen Höhscheid und
 Gräfrath überhaupt ke-
 ne Drechselbetriebe
 gesiedelt waren, befa-
 den sich in Alt-Soling
 lediglich zwei Betriebe





Parterre-Turner des Allgemeinen Turnerbundes Ohligs. In der Mitte: Emil Höpp. Die Aufnahme entstand um 1926

Emil Höpp war leidenschaftlicher Turner beim Allgemeinen Turnerbund Ohligs. Die Aufnahme entstand um 1926



Emil Höpp mit Frau Erna (geb. Jung). Die Aufnahme entstand während eines Fronturlaubes in den ersten Kriegsjahren

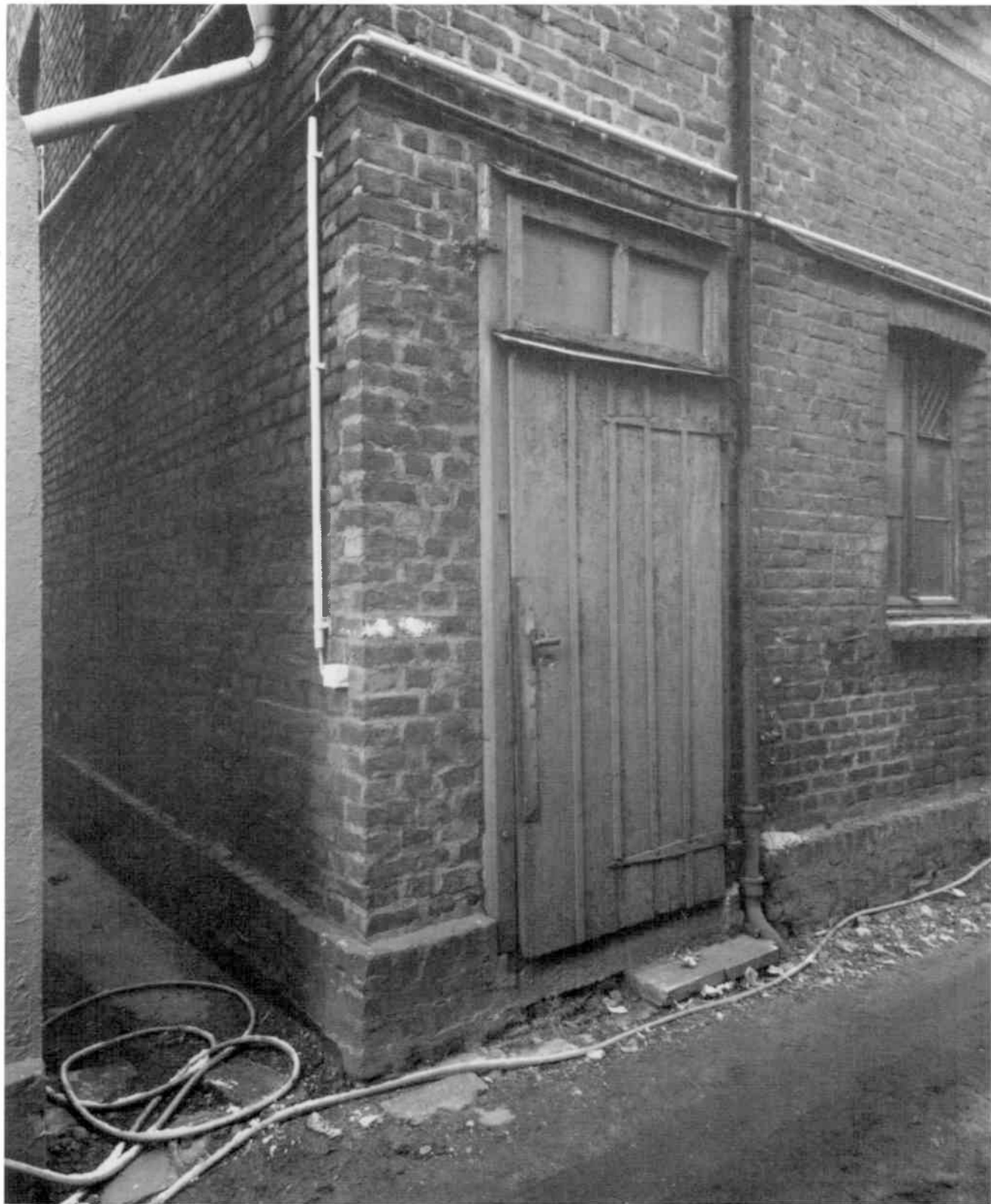


Das Wohnhaus der Familie Höpp an der Potzhoferstraße in Solingen-Ohligs. Im 1.Obergeschoß befindet sich die Wohnung, die Herr Höpp und seine Frau seit 1933 bewohnen



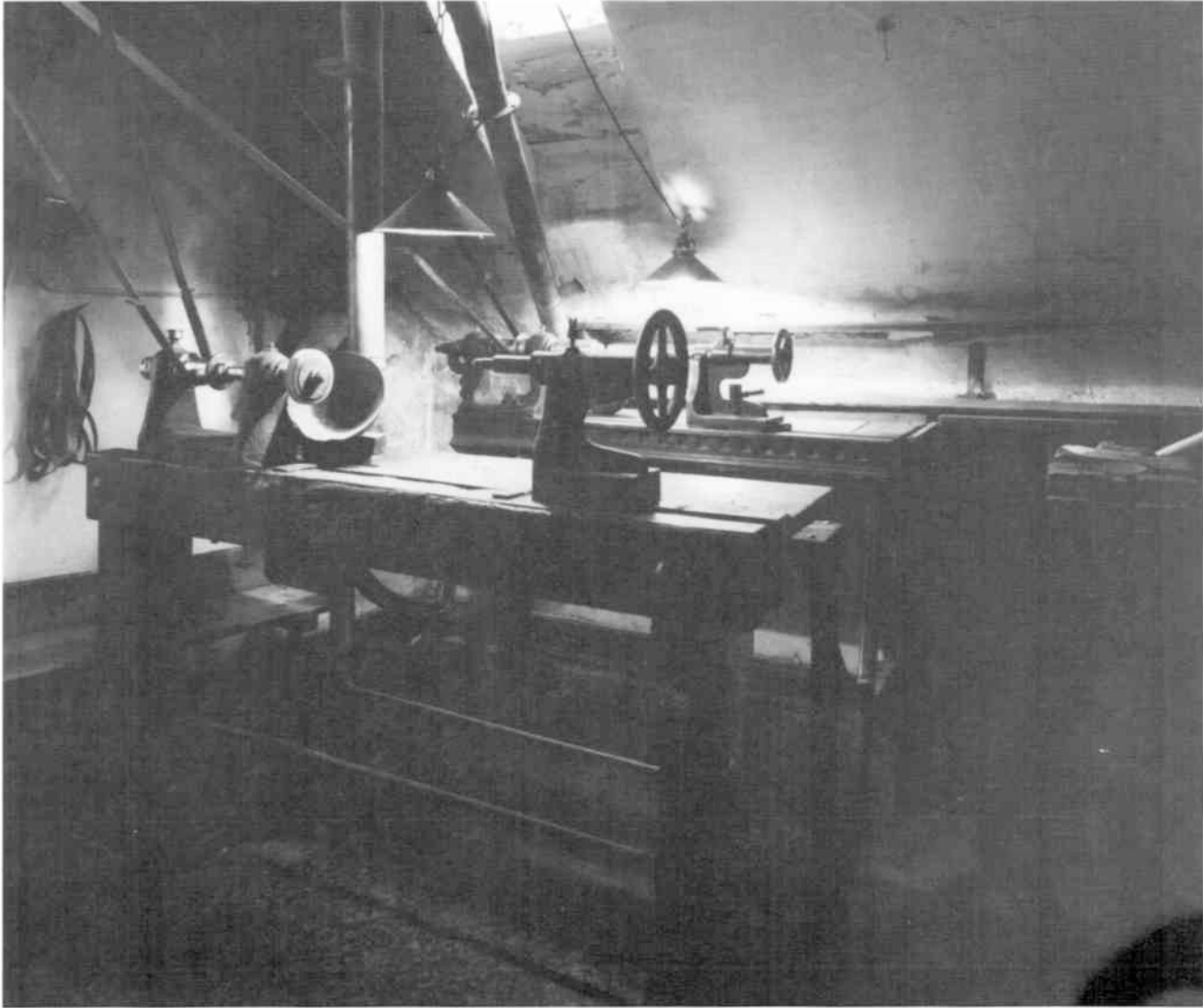
Eingang zum Wohnhaus der Familie Höpp

*Eingang zur Werkstatt.
Hinter der Tür führt
eine Treppe
zum 1. Obergeschoß*

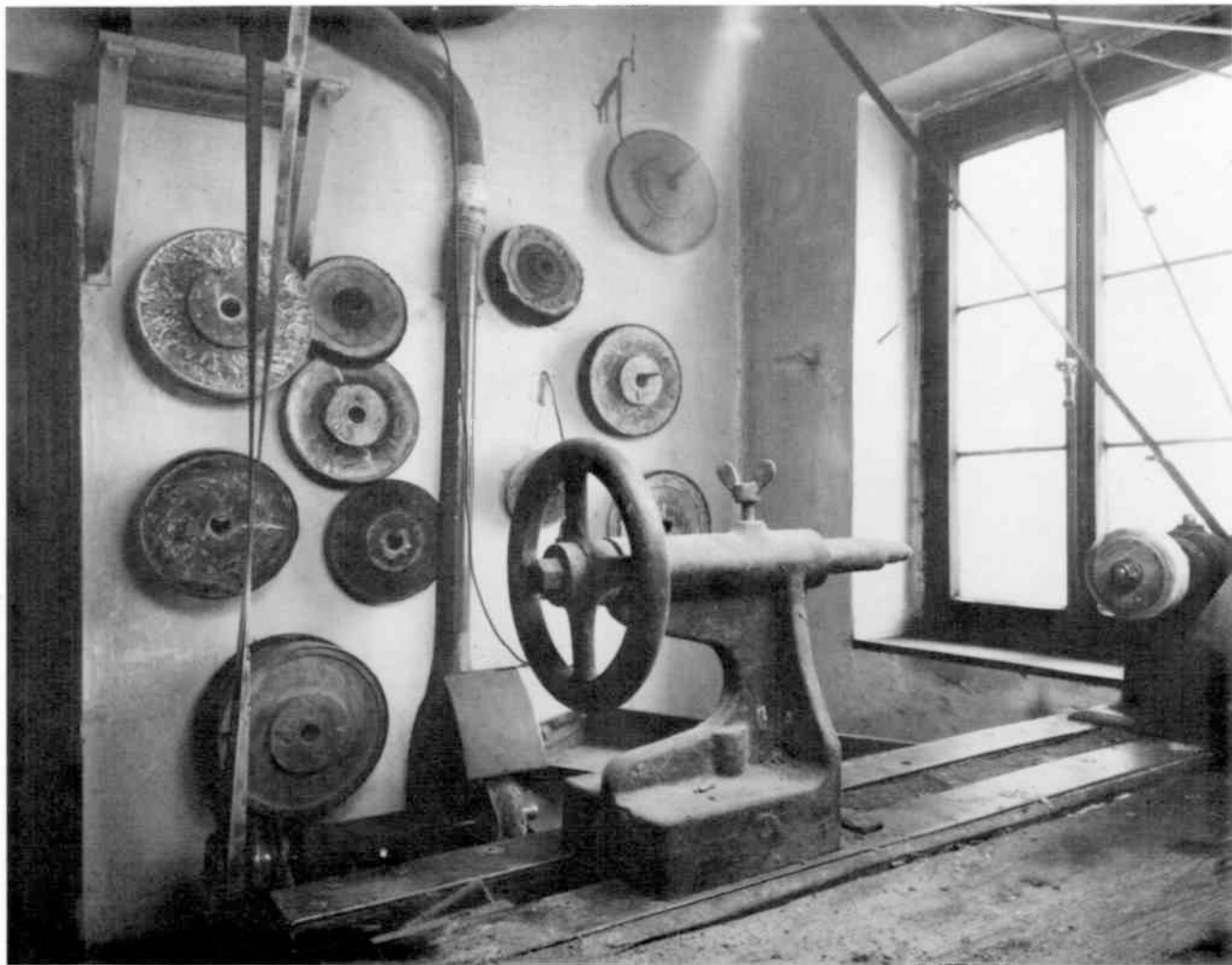




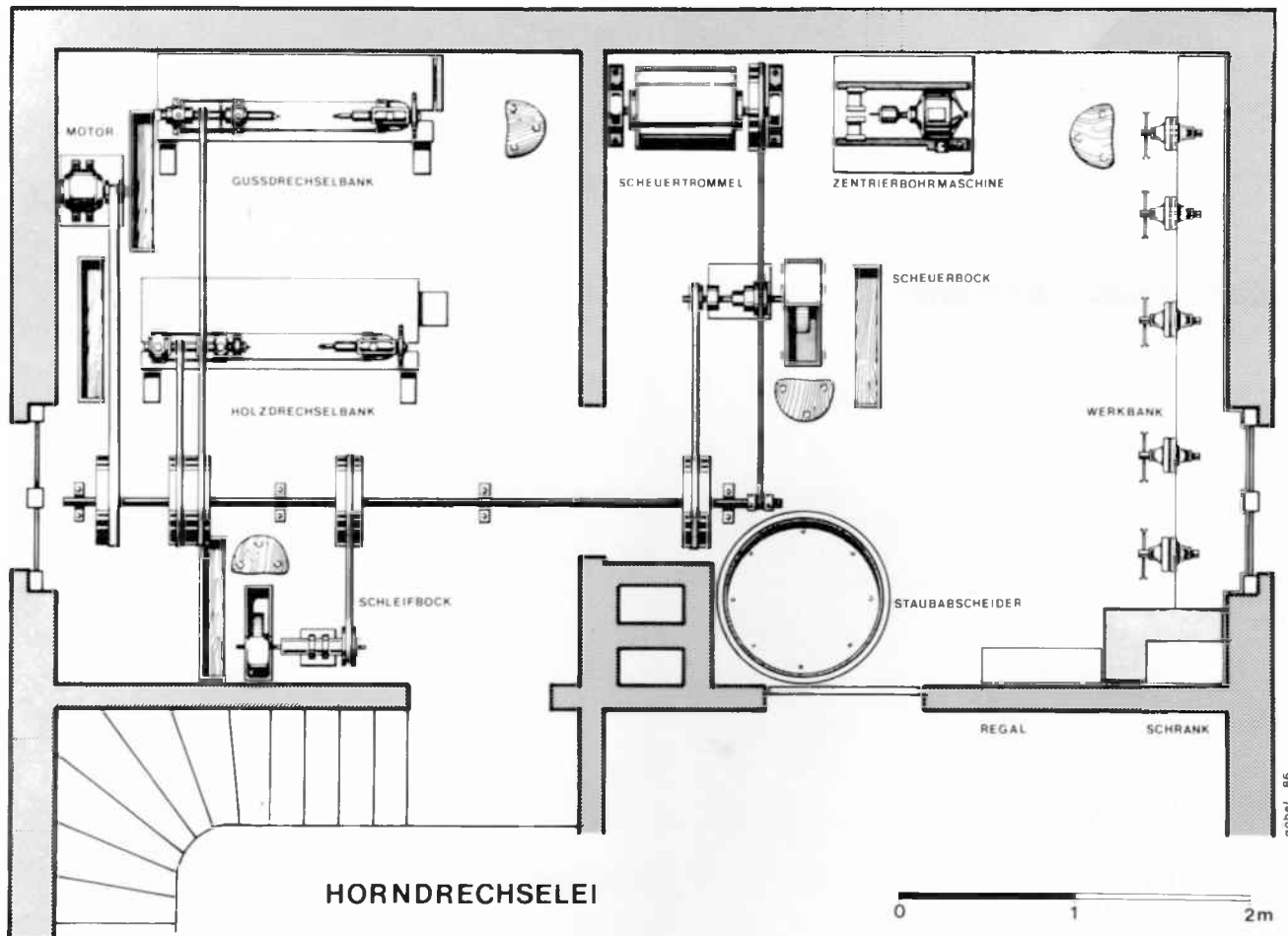
*Drechsler Emil Höpp
an der Drehbank
Foto H. Halft
Die Aufnahme
entstand
im Jahre 1967*



Die DrehSELbänke (ohne Werkzeuge). Die vordere HolzdrehSELbank war ursprünglich mit Fußantrieb versehen



Reitstock der Drechselbank



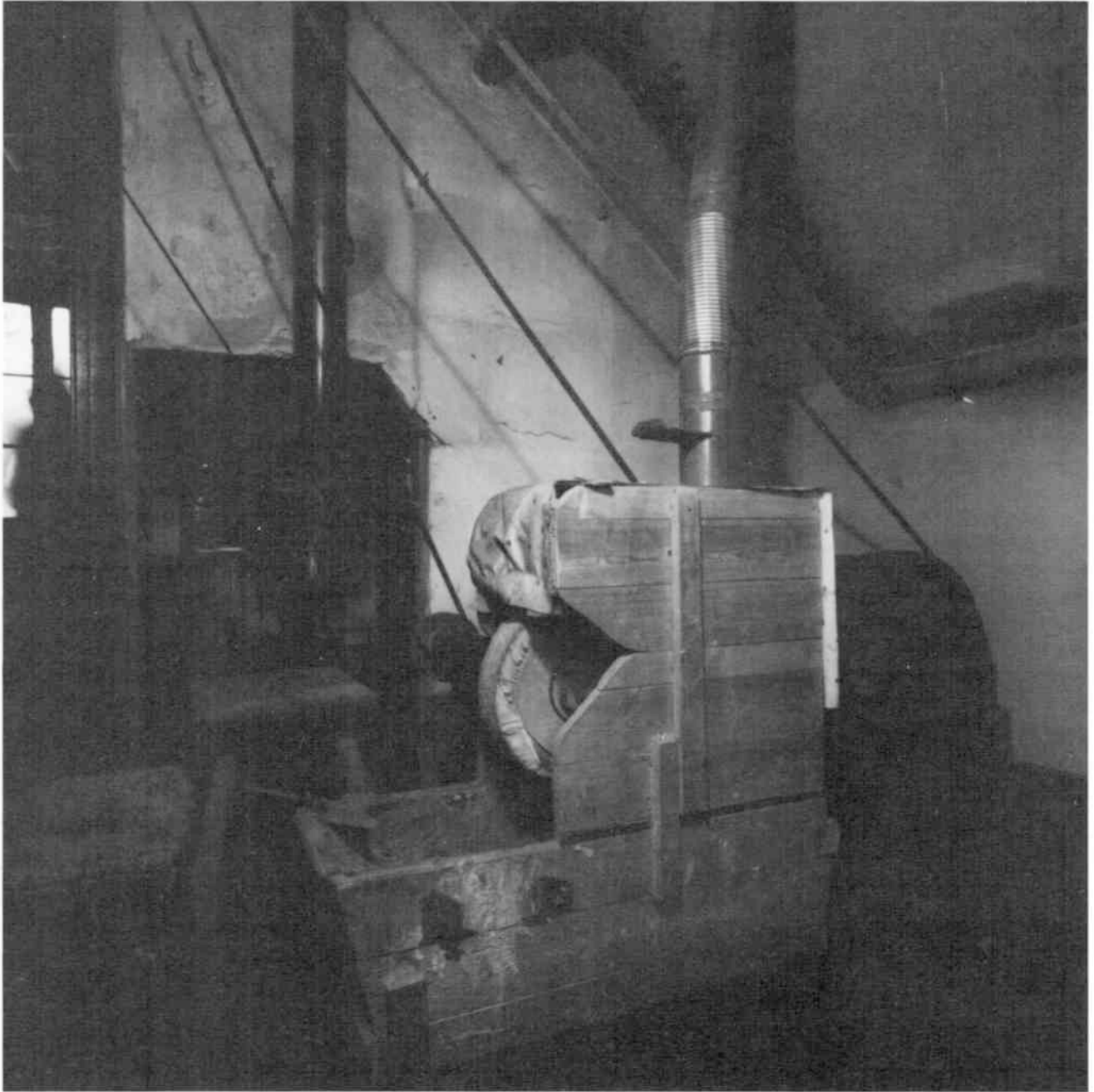
Maßstabgerechte Zeichnung der Horndrechselei Höpp



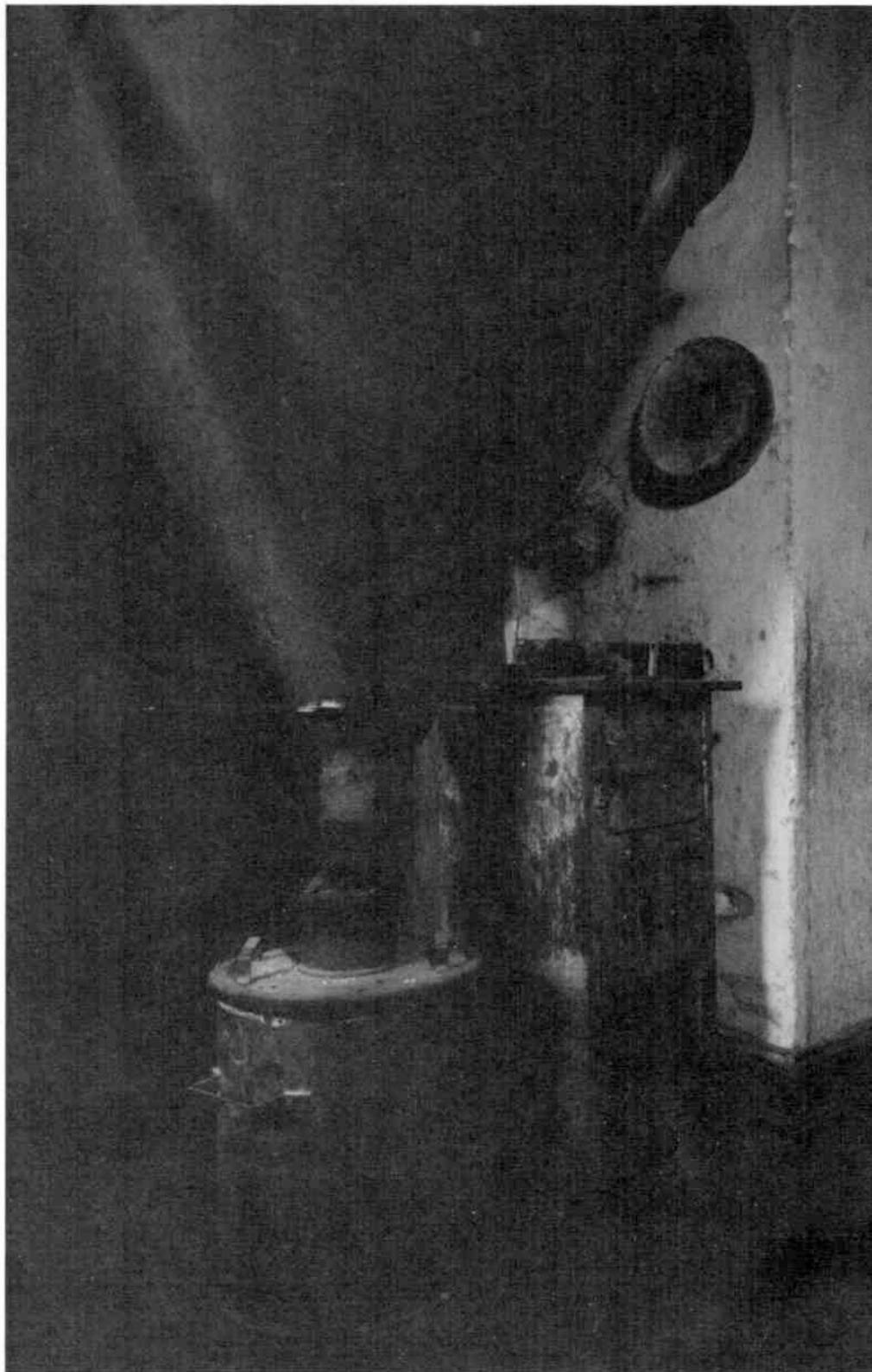
An den Schraubstöcken wurde das rohe Hornmaterial in Gußklauen eingespannt und begradigt. Im Hintergrund auf der Werkbank der Kocher zum Erwärmen des Horns.



Kottenschaff (links)



Scheuerbock. Unten in den Holzbock war ein Metallbehälter eingelassen, in dem sich eine aus gemahlenem Bimsstein, Schmierseife, Rüböl und Wasser gefertigte Paste befand. Beim Polieren wurde für jedes Werkstück ein wenig Paste auf die Textilschwabbelscheibe aufgetragen.



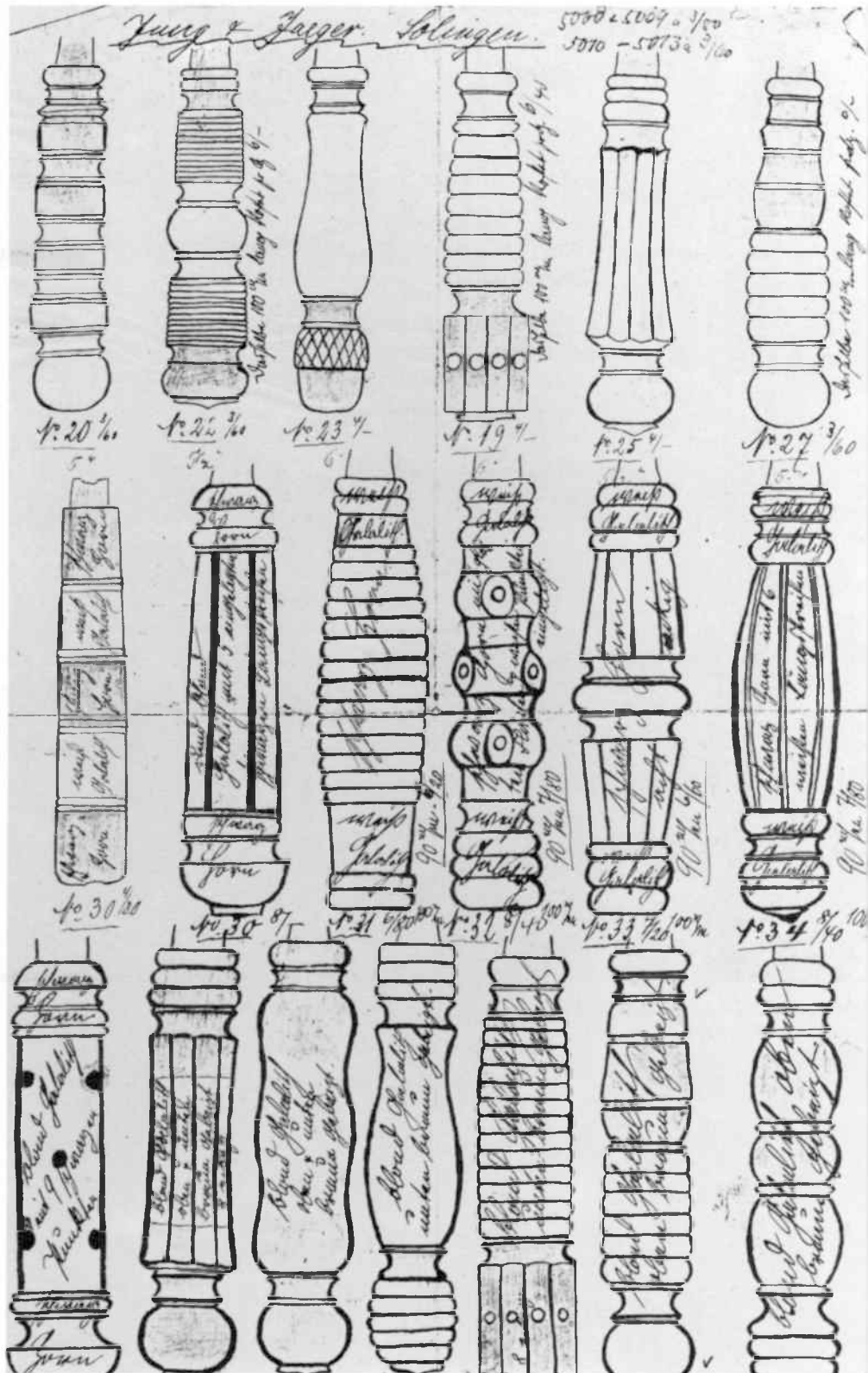
*Staubabscheideanlage
(Zyklon).*

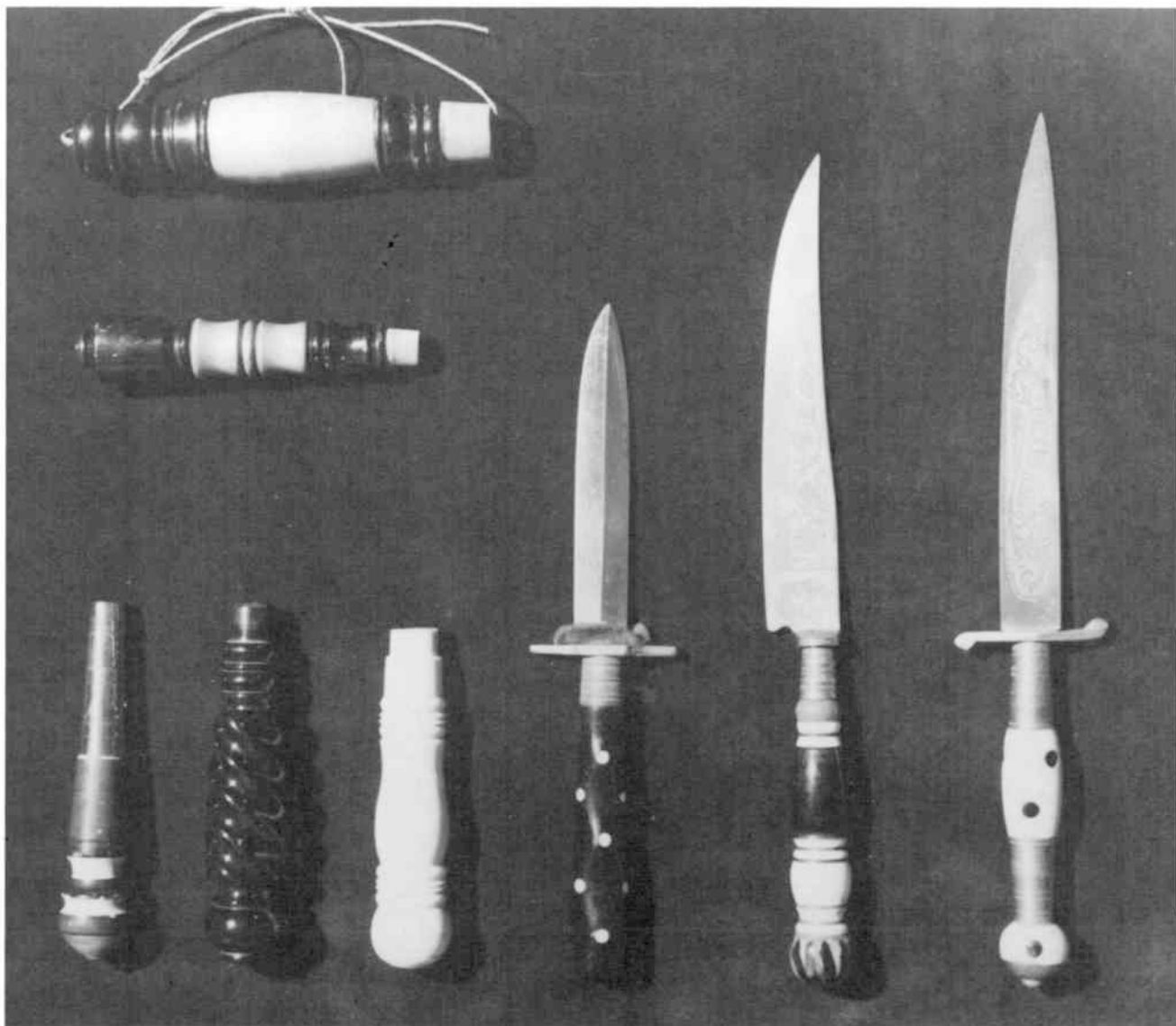
*Unten der Behälter, in
dem sich die größeren
Staubpartikel sammel-
ten (Gemahlene Horn-
abfälle sind ein begehr-
tes Düngemittel).*

*Auf die Absauganlage,
die erst Mitte der fünf-
ziger Jahre installiert
worden war, war Herr
Höpp besonders stolz.
Nach seiner Auskunft
sah es seitdem in der
Werkstatt aus „wie im
Wohnzimmer“.*

Aus dem Mustersortiment der Firma:
Jung & Jaeger, Elfenbein- und Hornwarenfabrik, Solingen-Merscheid.

Die Skizzen entstanden um die Jahrhundertwende.
Rechts neben der Typennummer befindet sich die Preisangabe.





Verschiedene Drechselarbeiten



Eine Auswahl von Gegenständen, die Emil Höpp für den Privatbedarf herstellte.